

Ehrendienst für den Führer!

Hermann Neef an die Beamtenchaft
Mein Herrschaften, ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Mein Herrschaften, ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Neuigkeiten aus dem Mittegau

Die Gewerkschaften des Mittegau
Die Gewerkschaften des Mittegau haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt.

Die Gewerkschaften des Mittegau
Die Gewerkschaften des Mittegau haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt.

Die Gewerkschaften des Mittegau
Die Gewerkschaften des Mittegau haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt.

Die Gewerkschaften des Mittegau
Die Gewerkschaften des Mittegau haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv betätigt.

Die deutsche Frau, das deutsche Mädchen in der neuen Zeit.

Die deutsche Frau, das deutsche Mädchen in der neuen Zeit.
Die deutsche Frau, das deutsche Mädchen in der neuen Zeit.

Die deutsche Frau, das deutsche Mädchen in der neuen Zeit.
Die deutsche Frau, das deutsche Mädchen in der neuen Zeit.

Vier interessante Paarungen

Zwischenrufe um den Adler-Preis
Durch die Mitwirkung der DLRG haben sich vier interessante Paarungen ergeben.

Die Karbinde vollzählig

Heute erster Wahlgang im Saalbau
Das Karbinde, aus dem der 202. Post der Kirche seit Petrus herabgehoben wird, hat gestern abend um 18 Uhr seinen Ablauf genommen.

Ein Appell an Halles Frauen

Am Sonntag zum Frauenvereinsabend
Am Sonntag zum Frauenvereinsabend in der Turnhalle.

Am Sonntag zum Frauenvereinsabend
Am Sonntag zum Frauenvereinsabend in der Turnhalle.

Tumult im Haager Parlament

Wegen einer WSA-Interpellation
Wegen einer WSA-Interpellation zu den Wahlen in Belgien.

Quer durch den Sport

Der mehrfache deutsche Meister, Günther Weckmann
Der mehrfache deutsche Meister, Günther Weckmann, wird am Sonntag zum ersten Mal bei uns in der Turnhalle zu sehen sein.

Mitte-Borger suchen ihre Meister

Erundere der Tischkämpfe in Magdeburg
Erundere der Tischkämpfe in Magdeburg, die in den letzten Tagen stattfanden.

Den Haag, 2. März.

In der Sitzung der Zweiten Kammer kam es am Mittwoch zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall.
Der Abgeordnete der WSA (Wahlkreisbewegung), H. v. d. Zande, hatte eine Interpellation über die Wahlen in Belgien eingebracht.

Der Proben-Abschlusslauf

Der Proben-Abschlusslauf für den 5. März in Anstalt genommen
Der Proben-Abschlusslauf für den 5. März in Anstalt genommen.

Endgültig abgelehnt

Endgültig abgelehnt wurden die Forderungen der WSA
Endgültig abgelehnt wurden die Forderungen der WSA.

Bei einem Amsterdamer Schwimmfest konnte der Goldfischer in 18 Sekunden den Doochum Saale (Binnen) mit 700 Schwimmern (Europäer) im 500-Meter-Wettbewerb gewinnen.



Gerhard Eick, Deutschlands Dampfsteiger im Speerwurf, folgt am 1. April einem Ruf an die Nationalpolitische Erziehungsanstalt in Straßburg.

Gerhard Eick, Deutschlands Dampfsteiger im Speerwurf, folgt am 1. April einem Ruf an die Nationalpolitische Erziehungsanstalt in Straßburg.

Die Auscheidungskämpfe der Amateure

Die Auscheidungskämpfe der Amateure
Die Auscheidungskämpfe der Amateure in der Turnhalle.

Die Auscheidungskämpfe der Amateure

Die Auscheidungskämpfe der Amateure
Die Auscheidungskämpfe der Amateure in der Turnhalle.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Die Wahlen in Belgien

Die Wahlen in Belgien
Die Wahlen in Belgien am Sonntag.

Den Entscheidungen entgegen

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Wald haben alle Fußballspieler
Wald haben alle Fußballspieler in der Turnhalle.

Im Geiste der großen Vorbilder Immehmann, Boelcke und Richthofen

Der Tag der Luftwaffe in der Gaustadt



Von links nach rechts: Oberleutnant Simon spricht zur III. Flak-Regt. 33, die Feier der Luftnachrichtenschule und des Fliegerhorstes auf dem Ehrenhof an der Hermann-Göring-Straße; Ansprache von Generalmajor Schwub in der Feuerwerker- und Wallenmeisterschule. Das mittlere Bild zeigt den Standortfesten, Generalmajor Rulwurm, beim Abschreiten der Front; rechts neben ihm Oberst Kühne, der Kommandeur der Luftnachrichtenschule und des Fliegerhorstes, links die beiden italienischen Gäste in Begleitung eines deutschen Offiziers (Aufnahmen: Ziegler [2], Danz [1])

Wie überall im Reich, wo sich Staudorte der Luftmessen befinden, fand auch gestern in der Gaustadt Halle die Feier zum Tag der Luftwaffe bei allen Truppenteilen der Luftwaffe in würdiger Form statt. Der 1. März wurde zum erstenmal im öffentlichen Reich als ein wechsellagerter feierlicher Verganzenheit der alten deutschen Luftwaffe, insbesondere als Würdigung der Wiedereingliederung einer neuen starken Luftwaffe am 1. März des Jahres 1935 und zugleich als Fest für die Ausrichtung der Luftwaffe in der Zukunft gefeiert. Mit Stolz saßen die einzelnen Truppenteile der Luftwaffe auf den Ischulen und in feinen Ausmaßen übermächtigen Maßstab der deutschen Luftwaffe bilden, deren Bedeutung heute im vergangenen Jahr sich erneut erweisen hat. Die einzelnen Truppenteile der Luftwaffe in Halle hatten in den Vormittagsstunden am Gemeindefestempfang der Hede des Generalfeldmarschalls Göring teilgenommen, die über alle deutschen Länder gingen. Daran schlossen sich feierliche Appelle mit Anreden der Kommandeure und Vorbeirätern, die in zeitlicher Reihenfolge zunächst um 10 Uhr bei der Luftnachrichtenschule und dem Fliegerhorst ihren Appell abgaben. Wenig später folgte die III. Abteilung des Fliegerregiments 33 mit einer in gleicher Weise einflussreichen Feier, und der Befehlshaber bildete der würdige Appell bei der Feuerwerker- und Wallenmeisterschule. Am Gehörtsstand des unheimlichen Fliegerhorstes demals Boelcke in der Burgstraße hatten in der Zeit von 7-19 Uhr Doppelstunden Ehrenwache besorgen. Der Nachmittag war für sämtliche Truppenteile der Luftwaffe bestimmt; später schlossen sich Kameradschaftsabend an.

Von den halbsächsischen Truppenteilen der Luftwaffe nehmen die Luftnachrichtenschule und der Fliegerhorst zeitlich als erste Beteiligten, den Tag der Luftwaffe würdig zu begehen. Vormittags 10 Uhr sah der Ehrenhof, der nun schon mander militärischen Feierstunden den würdigen Rahmen verlieh. Zuvörderst der Luftwaffe, Beamte und Mitglieder der Luftnachrichtenschule zu einem Appell vereint. Die Ehrenkompanie, die Lehrgänge, Zivilbeamte und Arbeiter und endlich im Süden das Fliegerhorstparabotzen in Paradeaufstellung den würdigen Appell. Zunächst zur feierlichsten Zeit wurden von Generalmajor Oberst Kühne, Weibung erachtet; weit über auswendig Teilnehmer waren zu der Feierstunden veranlasst. Der Standortoffizier General Major Rulwurm leitete den Appell, der sich mit einer feierlichen Rede an die Angehörigen der Luftnachrichtenschule zu wenden. Seine eindringlichen Worte ließen zunächst den alten Traum des Fliegens als eine der Trieben der Menschheit entstehen. Diesen Traum zu verwirklichen, hätten auch Deutsche immer wieder alle Kraft des Geistes aufzuwenden. Der Beifall habe Ideen schneller bezaubert lassen, als eine ruhige Entwicklung es vermocht hätte. Diese feierliche Würdigung geworden: Welchen Geist erlangen in dem Ringen um den Bestand des Volkes. Dann kam die Zeit schmerzlicher Erinnerung, in der Klagen und Klagen um Flugzeugmotoren abgeleitet werden mußten, nur damit ein Volk seinen Frieden hatte. Wie schwer es war, aus dieser Zeit des Stillstandes wieder zur Höhe zu kommen, das habe noch heute fest mitteilt. Kräfte gab es im eigenen Volk, die einen Streben zur Freiheit entgegenstanden. Vor vier Jahren endlich habe der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Hermann Göring, den Deutschen den ruhmvollen Fliegerhorst-Beauftragten, die Lärnung aufgeben können. Deutschland erhielt wieder eine starke Luftwaffe, auf die es mit Stolz blicken kann.

Am Anchluss an die Ansprache des Kommandeurs wurde der Tagesfest der Generalfeldmarschalls verlesen. Oberst Kühne brachte darauf die Führerführung aus, die in den Geistes der Nationalsozialismus ausfland. Die an dieser denkwürdigen Feierstunden beteiligten Einheiten marschierten dann förmlich an dem Standortfesten und Oberst Kühne leitete den Gassen vorbei, womit die Gedenkstunde abfiel.

Die III. Abteilung des Fliegerregiments 33 beginnt gestern vormittags in einem feierlichen Appell auf dem Ehrenhof den Tag der Luftwaffe. In würdiger Weise war die Feierstätte ausgewählt worden: Das Reinerbort, vom ausfallter die Hebertragung der Hede durch Kampflieger gefolgt, war mit den Feiern der Vergangenheit und Gegenwart verbunden. Seitlich davon hatten je ein schweres Fliegergeschwader eines nationalen Typs und wiederum weiter nach außen ein zwei der ge-

maltenen Fliegerhorst aufstellung gefunden. Kommandos hatten über den Platz, die Mannschaften, die im Staree angetreten waren, richteten sich noch einmal in feierlicherer Sinne aus und auch die Zivilisten, d. h. die jungen Wehrpflichtigenangehörigen des Fliegerregiments 33, die zum Zeichen einer engen Verbundenheit mit dem Militär gemeinsam die Feierstunden begingen, nahmen fassende Aufnahme an.

„Nun ist zur feierlichsten Zeit, 10.30 Uhr also, erließen dem Oberleutnant Simon, der in Vertretung des Kommandeurs zur Truppe sprach, mit feiner Begleitung. Kurz vorher war mit fliegenden Ziel eine Ehrenkompanie aufmarschiert, die nun, zusammen mit den übrigen Wehrträgern, vor Oberleutnant Simon paradierte. Nach der Verlesung des Auftrages von Generalfeldmarschall Göring, der einen Ausblick auf die Tätigkeit der politischen Führung und die Sendung der Luftwaffe gab, hielt Oberleutnant Simon seine Ansprache. Er führte einen folgenden aus: Der Tag der Luftwaffe ist ein Tag des Stolzes und des Gedenkens. Nach zur Jahrhundertwende wurden die ersten Pioniere

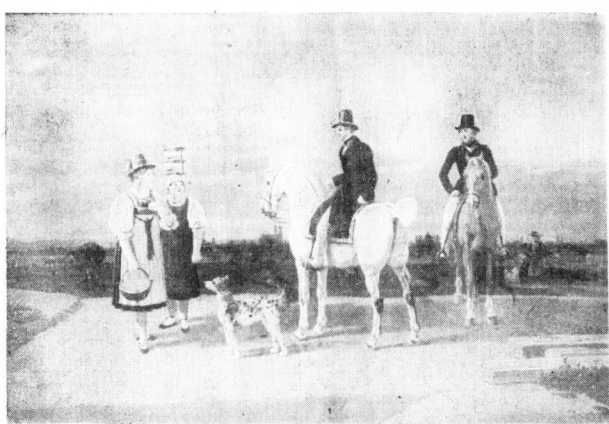
des fliegerischen Gedankens nicht ernst genommen. Der traurige Tod eines Piloten begehrte aber andere von der Idee des Fliegens begeistert nicht abhalten, ihrem Ziel zu folgen. Bereits 1910 waren die ersten Motorflugzeuge durch die Luft, und schon vor dem Krieg wurden Militär-Fliegerabteilungen gebildet. 1914 und besonders 1916 griffen dann die deutschen Kampflieger maßgeblich in die Schlacht ein. Die Namen eines Immehmann, Boelcke oder Richthofen werden unvergessen bleiben. 1900 Flugzeuge wurden im Weltkrieg von deutschen Fliegern abgeworfen. Ballon-Beobachtungen und Zerstörerflugzeuge wurden entwickelt. — Dann kam Versailles! Die deutsche Luftwaffe lag zerstückelt am Boden. In dieser Zeit tiefer Erniedrigung war es ein Soldat der Infanterie, der dem Volk wieder die Begriffe von Ehre und Arbeit und von Nationalismus und Sozialismus als Einheit vor Augen stellte. Der Infanterist Adolf Hitler, an seiner Seite der Jagdflieger Hermann Göring schufen schließlich eine neue Luftwaffe.

Oberleutnant Simon beendete seine Ansprache mit der Aufforderung zum Einhalt aller Kräfte der

zivilen und militärischen Mannschaften im Dienst, bei der Pflege der Waffen und ihrer Bedienung, damit jeder bereit ist, wenn der Führer ihn ruft. Nach der Ansprache erfolgte ein Vorbeimarsch vor Oberleutnant Simon und feiner Begleitung.

Die Feuerwerker- und Wallenmeisterschule ist befehligt die Reihe der Feiern der halbsächsischen Luftwaffe mit einem feierlichen Appell im Schulhof. Auch hier waren Mannschaften und zivile Gesellschaft im Reich angetreten, an denen einer offenen Seite das Hebrucpup-Manifest von zwei leichten Fliegergeschwädern, aufstellung gefunden hatte. Der Auftrag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, wurde wie bei den anderen Teilen der Luftwaffe, verlesen, dann hielt Generalmajor Schwub eine kurze erhabende Ansprache, in der er auf die Notwendigkeit einer feien Einheitsbereitschaft und nie wachsenden Fähigkeit hinwies. Er gab dem feierlichen Ausdruck, der feiner der zum Appell Erschienenen vom Platz ging, ohne daß er die Worte des Generalfeldmarschalls in seinem Dessen aufgenommen und auf sich bezogen habe. Generalmajor Schwub leitete den Appell, der feiner der zum Appell Erschienenen vom Platz ging, ohne daß er die Worte des Generalfeldmarschalls in seinem Dessen aufgenommen und auf sich bezogen habe. Generalmajor Schwub leitete den Appell, der feiner der zum Appell Erschienenen vom Platz ging, ohne daß er die Worte des Generalfeldmarschalls in seinem Dessen aufgenommen und auf sich bezogen habe.

Kunstwerk des Monats



Die jetzt erscheinende Märznummer des Monatsprogramms von Halle steht unter dem Motto „Halle und Gutsenbergsche Kunst“. Da ist zunächst der Aufsatz von Dr. Erich Reich „Halle in der Geschichte des Buchdrucks“, der die Entwicklung des Buchdruckgewerbes von seinen ersten Anfängen bis zur neuen Zeit behandelt. A. Weisse schreibt „Aus der Geschichte der Buchdruckerei des Wallenbasses und der von hiesigen Buchdruckern“. Im „Halle Anteil an den deutschen Schriftführungen“ bringt Museumsdirektor Hermann Schiele eine kurze Abhandlung über die in der Delfinstraße viel zu wenig bekannte Buch- und Schriftführerhaus auf Burg

Wieschenstein. Wiederagen von Titelfolien aus dem Jahre 1740 und 1741 entfallenden Truderkunst zeigen, auf welcher Höhe schon damals die alten halbsächsischen Trudereien in Bezug auf ihre Schriftführungen standen. Als Kunstwerk des Monats wird von Dr. Herbert Wolfgang Keller das hier wiedergegebene Gemälde des süddeutschen Künstlers Wilhelm v. Kobell „Meister und Bäuerin“ besprochen. Schließlich kommen dann die interessanten Kurzmeldungen, die Geschichte des Monats und „Was es in Halle im März gibt“, gemeint sind natürlich die Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen, Vorträge, Kurse, Führungen usw.

Prüfung von Bauplänen

Die augenblickliche Verknappung von Bauplänen hat dazu geführt, daß eine ganze Reihe von Bauherren ihre Baupläne zunächst zurückstellen, um einen geeigneten Zeitpunkt abzuwarten. Es ist jedoch heute zu überlegen, daß der Andrang der Baupläne nach Vorkörung in der Bauprüfung der Baupläne einen solchen Umhang annehmen wird, daß weder die Bauwirtschaft einschließlich der Architekten und Baunachführenden noch die Baunachführenden in der Lage sein werden, die Baupläne in der erwarteten kurzen Zeit zu erteilen. Es wird vielmehr in der Prüfung der Pläne eine unvermeidliche Störung eintreten.

Um die zu erwartende Anhäufung von Bauplänen zu vermeiden, ist es empfehlenswert, die Baupläne schon jetzt in vorzuredern, das folgt mit dem Bau begonnen werden kann, wenn die Baupläne zur Verfügung liegen. Zur Förderung dieses Gedankens ist die Baupolizei bereit, dem Bauantrag jeweils durchzuführen, ohne allerdings einen Baupläne auszustellen. An seiner Stelle würde eine „Erklärung“ des Inhalts gegeben werden, das gegen den Bauplan in baupolizeilicher Hinsicht Bedenken nicht bestehen. Diese Erklärung ermöglicht es dem Bauherren, sich über die endgültige Finanzierung seines Bauvorhabens Klarheit zu verschaffen und Verhandlungen zur Beteiligung der geplanten Baupläne anzufangen. Die „Erklärung“ wird gegenüber erstellt und später gegen den baupolizeilichen Bauplan umgetauscht werden können.

Weiterbeschäftigung 65jähriger

Erlaß des Reichsinnenministers
Zur Erlaß an die nachgeordneten Behörden hat der Reichsinnenminister in Ermächtigung der bisherigen Bestimmungen die Ermächtigung erteilt, ausnahmsweise Angestellte und Volontäre aus dem 65. Lebensjahr hinaus bis zu drei Jahren weiterbeschäftigen, wenn die Voraussetzungen des § 18 Abs. 2 der Angestelltenverordnung für den öffentlichen Dienst nicht gegeben sind. Diese Weiterbeschäftigung darf nur erfolgen, wenn es einem dienstlichen Bedürfnis entspricht und wenn das Beschäftigungsmittel mit der Weiterbeschäftigung und dem Abschluß eines besonderen Dienstvertrages einverstanden und geübt und fernerlich ausreichend ist. Die Dienstverträge sind befristet für ein Jahr abzuschließen. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beschäftigungsmittel ohne zusätzliche Weiterbeschäftigung, wenn sie für Abkündigungslagen in Frage kommen.

Der Minister gibt ferner die Ermächtigung, tätige Beamte, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, aber noch voll leistungsfähig sind und auf die § 88 Abs. 2 des Deutschen Beamtengesetzes keine Anwendung gefunden hat, noch bis 1941 an der Seite der Weiterbeschäftigung bis zur Vollendung des 68. Lebensjahres weiterbeschäftigen, sofern hierzu ein dienstliches Bedürfnis besteht. In allen Fällen ist ein Dienstvertrag abzuschließen, der für ein Jahr befristet ist und die Anwendung der in Betracht kommenden Tarifordnungen vorsieht.

Karl Hintler

Polizeipräsident in Wuppertal
Die Leitung des Polizeipräsidiums Wuppertal wurde dem bisherigen Polizeipräsidenten in Altona, Polizeipräsident Karl Hintler, übertragen. Polizeipräsident Hintler wurde am 1. März 1939 zum Gaues Halle-Merzbürg ernannt und wurde dann in die Reichsleitung der NSDAP berufen. Von 1933 bis zur Eingemeindung Altonas nach Hamburg leitete er das Altonaer Polizeipräsidium.

Die deutschen Gaschutzgeräte - vollwertiger Schutz

Vor einiger Zeit wurde mitgeteilt, daß der deutsche Gaschutzapparat jetzt seine letzte Entwicklungsstufe in der Entwicklung von Gaschutzgeräten für Gänge und Kleinflur gefunden hat. Dabei wurde grundlegend darauf hingewirkt, daß alle diese Geräte denontenweise mit der Gaskammern dazu bestimmt sind, das Atmen von Giftgasen räumen überflüssig zu machen. Sie leisten in erster Linie als Schutzgeräte anzuweisen, um das Atmen zu

24 000 rote Wählercheiben

Auffüllung des N.S.R.R.-Verkehrsbürobes - Eine Lücke wird geschlossen

Von N.S.R.R.-Obertruppführer Schmidt, Halle

Inermüßlich arbeiten Partei und Staat daran, die Verkehrsgefahren zu mindern und die Unfall- und Verletzungsgefahren zu senken...

Wie war es denn bisher? - Insgesamt, abwärts eine wesentliche Besserung, entstand ein Unfall-, ein Kraftwagen stieß mit einem Motorrad zusammen...

Nur legt nunmehr der N.S.R.R.-Verkehrsbürobes ein, der soll der Helfer in der Not werden. Mit einem eigenen Telefonapparat...

Das ganze Reichsgebiet ist in sogenannte Verkehrsstationen aufgeteilt worden, jede Zone unterliegt einem Stationsführer, der ein besonderer N.S.R.R.-

Träger ist; er oder sein Stellvertreter sind Tag und Nacht telefonisch erreichbar. Aufgabe des Stationsführers ist es, den Verkehr, die Verkehrsgefahren zu mindern...

In möglichst kurzer Zeit werden im ganzen Reich 600 N.S.R.R.-Stationsführer von 24 000 roten Wählercheiben mit dem N.S.R.R.-Verkehrsbürobes...

Der Verkehr in einfacher Kleidung verarmt auf ein hohes, natürliches oder handwerkliches Niveau gemindert hat, der wird ersehen können, welche Bedeutung dieser Verkehrsbehörden des N.S.R.R....

Mitteldeutschland

Lehrgang für „Glaube und Schönheit“

Am 3. März 1939 findet erstmalig im Deutschen Mitteldeutschland Schulungslehrgang...

Der Lehrgang wird in Jena, Halle, Magdeburg, Leipzig, Chemnitz, Dresden, Bitterfeld, Weißenfels, Merseburg, Halle (Saale)...

Ein Blick zum Fenster gefürzt. Nachts fürzte sich in der Straßenszene ein merkwürdiges Schauspiel...

Eingliederung nach München

München (Weißf. Bl.). Der Oberpräsident des Provinz Sachsen hat die Eingliederung der Gemeinden...

Freizeiprochen. Schenker. Vor der I. Großen halleischen Strafammer hatten sich am Mittwoch zwei Schenker...

Wägen in der deutschen Dichtung

Es ist nicht genug damit, daß die Räder der Welt auf Achsen laufen, daß die Räder der Welt auf Achsen laufen...

Zuchthaus für Sittlichkeitsverbrechen

Raumburg. Am Sommer 1938 wurden in 24 000 umfangreiche Mittlere Verbrechen aufgedeckt, die bis in das Jahr 1938 zurückzuführen sind...

Im Schlaf die Rinde heruntergedrückt

Römmen. Auf der Halle-Saalebrücke Straße führte zwischen Römmen und Weiden der aus Plauen kommende Müll-Straßenbahn...

Wetterbeobachtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Karlsruhe-Zeitung heute morgen 7 Uhr

Table with 2 columns: Date (Donnerstag, 2. März, Freitag, 3. März) and various weather observations (Wind, Temp, etc.)

Table with 2 columns: Date (März) and various weather observations (Wind, Temp, etc.)

Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 m hinzu zu rechnen.

elnes Aufstufungsraumes oder einen notwendigen Beschleuniger des Raumes gefährlich zu ermöglichen...

Auch du sollst ein Pimpf werden!



Das ganze Reichsgebiet ist in sogenannte Verkehrsstationen aufgeteilt worden...

Weitere Frequenzsteigerung auf dem Flughafen Halle/Leipzig

Die im Januar einsetzende Frequenzsteigerung auf dem mitteldeutschen Flughafen Halle-Verlavia hat...

Kürzlich veröffentlichten wir den Aufruf des Gauleiters, des Oberbürgermeisters und der Oberbürgerin an die Jugend...

Reisepfahrungen 1939

An der Hans-Schimm-Schule fand unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Dr. Weder am 23. und 27. Februar die Weiterprüfung der Klasse 8a...

Mißglückter Einbruch

In der letzten Nacht wurde in einem Geschäftsräume der Lindenburgerstraße von bislang noch unbekannten Tätern die Schaufensterbühne eingestiegen...

Advertisement for Abrador wälcht Hände rillenfauber

Wetterdienst der H.N.

Wortschlüssel-Witterung ist 3. März abends (Mitteltitel von der Reichsmeteorologischen Zentrale) Die Wetterlage: Das Tief, das gestern über England lag, ist zur Nordsee weitergezogen...

„Scherenschnitte“ in Ammenhof

Das Genparitätensprogramm „Scherenschnitte“ der N.S. Gemeinschaft Kraft durch Freude gelangte kürzlich auch in Ammenhof zur Anwendung...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG

Schneesturm über dem Tann

Eine Geschichte aus den Bergen

Zwei Brettle, ein gläserner Schnee ludde, das ist halt mit hellem Schnee ...

Erinnen in der Stütte, um den tiefgeliebten Kanonenofen herum saßen die fünf Kameraden von der Mannschaft. Die langen, was die Seele mehr oder weniger schon beim Grund zur Freude war la vorbanden. Drei Tage und drei Nächte hatte es ununterbrochen geschneit, was vom Himmel herunterkam, dann aber war im Laufe des Nachmittags der langgestreckte Wetteranflug eingetroffen. Schwärze Vorklappen waren es zunächst, die sich schüchtern vorboten. Um fünf Uhr hand das Thermometer auf minus 8, das Barometer aber auf Sturm. Zeit drei Stunden nun sollte es durch die Berge, arktischer Schnee fiel in Massen, aber noch kam er nicht zur Ruhe; in diesen Wollen wurde er durch die Gewalt des Sturmes aufgewirbelt und über Dörfer und Wälder gelegt. Wind und Schneesturm bildete die gefrorene Erde an windausgesetzten Stellen, an anderen aber türmten sich die weissen Pulverberge Meterhoch. Alle feuerwachen Zinnen mussten sich der Gewalt des Sturmes beugen. Die Wälder ihres Sturzes aber ging unter in dem allgemeinen Toben und Wehen ...

In die Stütte drang der Sturm der entsetzten Gesichter nun gedämpft. Karl Alst, der Führer der Schliffruppe hatte sein Zäpfelkloster aus dem Schrank herausgeholt und spielte unermüdet ein Liedchen nach dem anderen. Der Kanonenofen strömte eine herrliche Wärme aus; an einer Stelle hing er sogar an zu schmelzen. Karl sah die meisten ihrer Trainingskloster auslegen.

Nächtlich glaubte Karl ein Klopfen an der Tür vernommen zu haben. Er legte das Zäpfelkloster zur Seite und ging zur Tür, die von innen mit einem inneren Vorhänge verriegelt war. Als er öffnete, schaltete ihm eine Schneewolke mit solcher Gewalt entgegen, daß er unwillkürlich einen Schritt zurücktrat. Dann erwiderte er ihm. Er sah auf der Erde, aufstehend riefen vier Gefährten zusammen gerufen. Zwei einen Stuhl hatte er abgedankt, der zweite war noch an seinem Platz. Aufstehend schickte ihm die Straße, nach hinten abzufallen. Karl mußte einen feiner Kameraden, der ihm helfen sollte, den Gefährten in die Stütte zu tragen.

Toben im Tann, ihr müßt ihn retten! Mühsam kamen diese Worte aus dem Munde des Mannes. Da wurde Karl aufmerksam und hielt noch einige Minuten. Der Mann war aber nicht zu bewegen. Eben im Tann lag sein Kamerad, der nicht mehr weiter gekommen war. Karl konnte sich ungeschicklich denken, wo er liegen mußte. Er gab seinen Kameraden noch einige Verhaltensregeln und sah seine Schritte an.

„Wer geht mit zum Tann? Ich muß aber darauf hinweisen, daß es kein Spaziergang ist. Im Schneesturm sind schon erlahmende Leute als wir ungeschickt. Es geht hier auch bei uns um Leben und Tod.“

Der junge Bernhard machte sich fertig; er war ein ziemlich guter und sehr ausdauernder Skifahrer. „Mit mir, Bernhard, mache dich sofort fertig.“

Als die beiden wenige Minuten später die ersten Schritte in das vor tobenden Gewitter erhellte Dunkel machten, wurde Karl für einen Augenblick unentschieden. Was er nicht im Wahnsinn, was er vorhatte. Sundernd konnten sie sich verirren. Nur wenige Meter durchdrang der Schmelze der Zäpfelkloster die Nacht. In wütenden Schneewellen, die die ganze Nacht zu erfüllen schienen, erhellte der Lichtschein. Weiter, das bedeutet bei diesem Wetter den sicheren Tod. Mühte man nicht hunderte gegen eine annehmen, daß sie den Bergwachen überhaupt nicht finden würden? Und wenn sie ihn trotz alledem wür-

lich auffinden sollten, was es nicht möglich, daß er längt erlösen war? ...

Karl fürchte, wie viele Finger trotz der tiefen Dunkelheit anfangen, flammte zu werden. Geistesfähig dachte er seine Schritte und ging mit geistlichem Kopfe gegen die Gewalt des Sturmes an. Da sah er, wie sich wenige Meter vor ihm langsam, beständig laufend, wie es ihm schien, eine riesige Tanne über den Weg legte. Nun aber war er gegen die Wälder ungeschicklich geworden. Der Stille, durchkommen und das Ziel zu erreichen, beherzete ihn. Die Linde und Wälder existierten nicht mehr für ihn. Vorichtig hing er über die gekürzte Tanne und wartete dann einen Augenblick, bis Bernhard nachgeritten war. Dann gingen sie weiter. Bernhard hatte Karl die Geschichte, die ihm der Sturm ins Gesicht legte, schmerzhaft gepörrt. Tann aber war kein Gefühl gefühllos geworden. Beinahe merkwürdig gingen die beiden weiter. Zunächst kamen sie an Zäpfeln, an denen sie bis zur Stütte in den pulvrischen ledernen Schnee verlorien. Waren sie noch auf dem richtigen Weg? Karl wollte die Richtung beinahe nur noch unklar. Endlich kamen sie an eine Lichtung. Dort bei dem, sie waren bis jetzt richtig gegangen. Hinter dieser Lichtung begann dann der Sturm. Dort mußte auch der Bergwache aufzufinden sein. Doch als Karl auf die Lichtung hintrat, merkte er, daß hier der Sturm mit einer Gewalt tobte, gegen die alles frühere ein Kinderspiel war. Der Schnee wurde sofort weitergetrieben, so daß blaues Eis zum Vor-

schien kam. Karl, der als erster heranzutreten war, konnte sich nicht halten; vier, fünf Meter nahm ihn der Sturm mit und schlugerte ihn auf das Eis. Beinahe verlor er sich wieder auftretend. Wenn wenigstens Schnee gelegen hätte, aber so lieferte ihm jeder Daft. Beinahe zentimeterweise arbeiteten sich die beiden zum Tann hin. Karl hatte jedes Gefühl für die Zeit verloren. Die Oberfläche des Sturmes schien mit einem Male geringer geworden zu sein. Nun lag aus wieder Schnee auf dem Eis, so daß die Helfer dort landen. Sie waren in den Windhaufen des Sturmes gefangen. Da landeten nur ihnen aus dem Dunkel auch schon die riesigen Tannen auf, die diesem Wald den Namen gegeben hatten ...

„Nichtig lange mühte sie, endlich fanden sie ihn. Er hatte sich geholt. Die Ziele, an der er lag, war etwas gegen den Sturm gekippt. Das hatte ihn bisher vor dem Tode des Gefährten gerettet. Aber lange hätte es nicht mehr dauern dürfen.“

Der Sturmzeit lösten sich immer zu malen. Als sie über die Lichtung zurückkehrten, landete sie auf dem Eis eines Schneefeldes vor. Der Sturm hatte alle nachgelassen, abseits das Weiden und Tannen kaum gerührt. Die Ziele, an der er lag, war ein beinahe eine übermenschliche Arbeit, den Bergwachen zur Seite zu stehen.

Wie Karl und Bernhard ein halbes Jahr später eine öffentliche Veranstaltung für ihre Kameraden unter Einsatz ihres eigenen Lebens erzielten, was das ein solches Ereignis, nicht nur für die beiden, sondern auch für die Mannschaft.

Nur die Mitteilungen der Zeitungen war über das Ereignis ein wertvoller Hinweis für ihre Arbeit, die sie in diesen Wochen zum Wohlfühl bringen wollten. Die Ereignisse, das Stille in Not und Gefahr, hatte Karl nicht in den großen „Stille“ mit dem Namen der Bergwachen, sondern mit dem Namen „Stille“ mit dem Namen der Bergwachen.



Lachendes Leben!

Dieses frische Gesichtes Mädel auf unserem Bilde ist durch die Kinderlanderversicherung der NSV, zu einem vierwöchentlichen Erholungsurlaub gekommen. Von der Großstadtluft befreit, gekräftigt und gestärkt sieht es nach einer so wundervollen Erholungszeit auf dem Lande lachend dem Leben entgegen. Die Zeit ist wieder gekommen, wo der NSV-Blickhalter an die Familien herantritt und Freizeiten für die Kinderlanderversicherung wirbt. Jeder, der es ermöglichen kann, sei bereit dazu, die Bestrebungen der NSV, zu unterstützen, eine gesunde Jugend dem Volk gesund zu erhalten. (Auff. NSV, Gau Halle-Merseburg)

„So hat am anderen Tage eine Heirat, die den Vätern in Erinnerung geblieben gehört hatte, den kleinen Brautpaar, weshalb er zu meist hat. Der Junge erwiderte hierauf, daß der „Lustige“ Sommer auf seinen Vater mit dem Stille eingeladen hätte und mit dem, der Junge, meine, habe er antwortet: „Wenn du mich vertritt, dann mache ich es ebenfalls mit deinem Vater!“

Die Verhandlung wird fortgesetzt; das Urteil ist heute zu erwarten.

Morddrama in der Silvesternacht

Folgschwere Zärtlichkeiten bei einer Feier zu dreit — Ein neuer Prozeß in Prenzlau

In der Silvesternacht des letzten Jahres geschah in dem Orte Pöpe bei Übersowde ein grauenhaftes Verbrechen, das nimmer vor dem Preussischen Schwurgericht seine Strafe finden soll. Wegen Totschlages hatten sich der 24jährige Erich Sommer aus Hohenstein und die 18jährige Frieda Krümming als Zeuge zu verantworten. Beide Angeklagten werden bestraft, dem Gemann der Angeklagten Frieda K., erschlagen zu haben.

Der Geschworene hatte mit seiner Frau in recht unglücklicher Ehe gelebt. Er selbst soll ein halbtierischer Pfundpatsch und Zinker gewesen sein, der im Haushalt als Geschäftsführer und Buchhalter fungierte. Er war auch mehrfach verheiratet, darunter wegen einer in der Trunkenheit begangenen Brandstiftung. Nicht zuletzt hat aber auch wohl die Angeklagte an dem schändlichen Verfall der Ehe ein großes Teil Schuld; denn sie soll es in seiner Seele verloren haben, auf ihren Mann günstig einzuwirken, sondern vielmehr häufig Grund zu böshen Taten gegeben haben, wenn sie unverschämlich ihre Ansprüche stellte. Im Oktober 1938 waren die Eheleute, die sechs Jahre vorher geheiratet hatten, nach Pöpe, von wo aus der Gemann täglich zur Arbeit nach Übersowde fuhr. Auf diesen Fahrten lernte er den Angeklagten Sommer kennen und forberte diesen auf, mit ihm Silvester zu feiern.

Der Abend verlief zunächst harmonisch. Im Laufe der Nacht aber — alle drei hatten dem Mithel zugeworfen — kam es zu einer Gefährdungsszene zwischen dem Ehepaar K., denn die Angeklagte ließ sich dem Tannes därtlich an Sommer anschmiegen und diesen geküßt haben. Die Gemanns beruhigten sich aber, als die Witterungsverhältnisse bessergeworden war, mühte man sich ein gutes Nees

jahr. Als der Angeklagte Sommer sich im Wohnzimmer auf das dort liegende Ruhebett legte, setzte sich die K. an ihm und begann wieder mit dem Gemann zu tun. Ihr Mann geriet erneut darüber in große Erregung, und es kam zwischen ihm und seiner Frau schließlich zu Zäpfelkloster. Sommer eilte der Angeklagten zu Hilfe und rief sie von hinten zu Boden. Mit dem Mute: „Gott, ich bin tot!“ ergriff die Angeklagte eine Waffe und verfiel darauf dem Kopf ihres Gemannes. Sommer verlor seine Photokameras einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er hinüber am Boden lag. Beide Angeklagten legten den Mithelstufen dann auf das Ruhebett im Wohnzimmer. Die Angeklagte ließ dabei geäußert haben: „Ich mühte, er würde bald erwachen.“

Im Gegenwart des neunzehnjährigen Sohnes der Angeklagten K., der infolge des Varns angefaßt und entsetzt aus seinem Bett gerungen war, und während der Gemann K. im Wohnzimmer liegend im Sterben lag, verbrachten beide Angeklagten gemeinsam die Nacht im Schlafzimmer. Nachdem sie um sieben Uhr morgens aufgefunden waren, beteiligten sie gemeinsam die Mithelstufen und dann führte die Angeklagte endlich ihren Sohn zu einem Arzt, der aber seine Hilfe mehr bringen konnte. Nach dem ärztlichen Bericht war der Tod des K. gegen neun Uhr morgens eingetreten.

An der Verhandlung und bei der Vernehmung der beiden Angeklagten erachen sich Widersprüche über Widersprüche. Beide geben an, nicht zu wissen, wer den K. niederschlugen hat. Ausnahmen vor der Verhandlung und der Verhandlung des letzten Jahres der Strafmahl haben diese Mithelstufen erachteten ent-

Nahbeben auf der Südwestalb

In den württembergischen Erdbebenmärkten auf der Südwestalb wurde am 12. März um 12 Uhr 35 Minuten und 33 Sekunden wurde an den württembergischen Erdbebenwärtigen Stuttgart-Nauenburg und Westfalen ein schwächeres Nahbeben eingeschlagen. Die Dauer des Bebens betrug 15 Sekunden. Der Bebenherd liegt demnach im Bereich der Südwestalb. Nach einer Meldung aus Westfalen wurde das Beben dort allgem. am Schützen der Heiter wahrgenommen.



Nach dem Festakt im Großen Saal des Reichsluftfahrtministeriums, der mit einer Ansprache des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalleutnant Göring, den Höhepunkt des ersten „Tages der Luftwaffe“ im Großdeutschen Reich bildete, nahm Generalleutnant Göring an der Spitze der Ehrengäste den Vorbeischnitt von zwölf Kompanien verschiedener Truppengattungen der Luftwaffe ab. Unser Bild gibt einen Ausschnitt von dem Vorbeischnitt in der Wilhelmstraße. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Die Feierstunde im Reichsluftfahrtministerium: Generalleutnant Göring bertritt, begleitet vom Chef des Ministeriums, Generalmajor Bodenschatz, den Ehrensaal des Ministeriums zu der Feier, die im Mittelpunkt des Festprogramms zum Tag der Luftwaffe stand. In der Reihe der Ehrengäste (von rechts) Reichsminister Graf Schwerin v. Krosigk, Generaloberst Keitel, Generalmajor D. h. c. Raeder, Generaloberst von Brock, Reichsjustizminister Dr. Günter, Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmler (halb verdeckt), Reichsleiter Dr. Robert Ley und Stabschef Lutze (Scherl-Bilderdienst-M.)

Billig - aber gut

mit Dr. Oetker Backpulver „Backin“!

kartoffelkrümelkuchen

Teig: 300g Weizenmehl | 1 Packchen Dr. Oetker | 1 Packch. Dr. Oetker Donauküchener + 1 Flöschh. „Backin“ - 125g gebrauchte Kartoffeln (gut aus. Dr. Oetker-Rum-Drome E: 75 Butter (Margarin) gehüllt) - 50g Hefeflocken - 150g Zucker

Füllungen: 200g Marmelade oder 500g Äpfel.

Mehl und „Backin“ werden gemischt, in eine Schüssel gegeben und mit geriebenen Kartoffeln und Hefeflocken vermischt. In die Mitte wird eine Dettung eingedrückt, Zucker, Gewürze und Ei werden hinzugegeben und zu einem dicken Brei verrührt. Man gibt die fertigen Brei abgibt Butter hinzu und vermischt den Teig mit den Händen zu kleinen Krümeln. Die Krümel lassen man in eine gefettete Springform, gibt Marmelade oder gefüllte, geraspelte Äpfel darauf und den Rest der Krümel darüber. Backzeit: 35-45 Minuten bei guter Mittelhitze. Bitte ausschneiden!

1 Packch. Dr. Oetker Donauküchener + 1 Flöschh. „Backin“ - 125g gebrauchte Kartoffeln (gut aus. Dr. Oetker-Rum-Drome E: 75 Butter (Margarin) gehüllt) - 50g Hefeflocken - 150g Zucker

Füllungen: 200g Marmelade oder 500g Äpfel.

Mehl und „Backin“ werden gemischt, in eine Schüssel gegeben und mit geriebenen Kartoffeln und Hefeflocken vermischt. In die Mitte wird eine Dettung eingedrückt, Zucker, Gewürze und Ei werden hinzugegeben und zu einem dicken Brei verrührt. Man gibt die fertigen Brei abgibt Butter hinzu und vermischt den Teig mit den Händen zu kleinen Krümeln. Die Krümel lassen man in eine gefettete Springform, gibt Marmelade oder gefüllte, geraspelte Äpfel darauf und den Rest der Krümel darüber. Backzeit: 35-45 Minuten bei guter Mittelhitze. Bitte ausschneiden!

Uebersetztes Handwerk

Wie die Durchkämpfung erfolgt — Die Durchführungsanordnung

In der Verordnung über die Durchführung des Uebersetztes...

Insangsmaße gehörige und das sonstige Vermögen des...

Die Inhaftsetzung der Verordnung für Deutsches...

Säuberung im Schuhmacherhandwerk

25 000 Betriebe werden geschlossen...

In Magdeburg sprach auf einer Arbeitstagung der Reichs...

Entscheidend am Arbeitsamt zum Arbeitslosengeld gemeldet...

Die Handwerkerämter sollen den von der Kämpfung betroffenen...

Während der Dauer des Verfahrens sind Zwangsvollstreckungen...

Vierteljahrsbericht der Reichspost

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht den Vierteljahrsbericht...

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht den Vierteljahrsbericht über die Monate...

Mansfelder Pflastersteine in aller Welt

Einst wertlose Schlackenhalde — heute begehrtes Material für den Straßenbau

Wie wir schon verschiedentlich berichtet, konnte der Mansfelder Pflasterstein...

Fortschritte in der mitteldeutschen Gasverbundwirtschaft

Dem Standpunkt einer deutschen Gasverbundwirtschaft aus...

Wassergehalt der Butter

Die Reichsinnenminister hat durch Erlassung im Bundesgesetz...

Die Eibeschoffahrt im Februar

Die milde Witterung während des ganzen Monats ließ auf der Elbe...



Bank der DAF. weiter im Aufstieg

Jahresumsatz um 20 Prozent höher als im Vorjahr

Die Bank der Deutschen Arbeit (DAF), Berlin, berichtet über eine weitere aufsteigende Entwicklung...

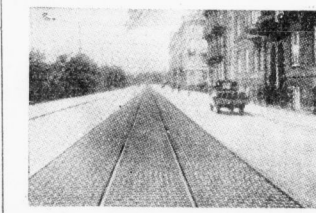
Nach zunehmender Ernte fällt die Steigerung der Bilanzsumme um 16,5 Prozent...

Die gesamten Ertragsüberschüsse des Jahres 1938 stellen sich auf...

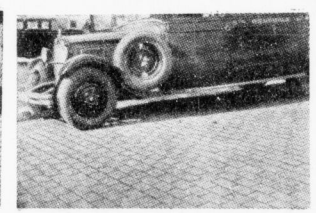
Einen dritten Naam nimmt im Jahresbericht der Reichsinnere...

Waren- und Viehmärkte

Magdeburg, 1. März. Gemahlener Weizen für März 31,45, 31,50...



Mansfelder Pflastersteine in den Straßen von Marseille...



(rechts) und Kopenhagen (links). — (Bildprobe aus Jahre Mansfelder Pflastersteine)

geheißt dieses für den modernen Straßenbau als hervorragender...

unabhängige Schlackenhalde das Land bedecken und fruchtbringenden...

Mitteldeutsche Wirtschaftszahlen der Hallischen Nachrichten

Table with 7 main columns: 1. Braunkohlenförderung, 2. Braunkohlenherstellung, 3. Zuckererzeugung, 4. Brannt- u. Leinwandmehl, 5. Markverkehr, 6. Schlachtviehpreise, 7. Deutschlands Ausfuhr von Siede- u. Stenzalzwasser.



Familien-Anzeigen

Elfriede Vogelsang Franz Kohl ... grüßen sie Verlobte

Herbert Hampus Gertrud Hampus geb. Walla Vermählte Halle (Saale), den 8. März 1939

Beste morgen entschuldigt saant nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter Anna Hentschel geb. Barth im Alter von 78 Jahren.

Am 28. Februar verschied nach kurzer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied Otto Ebert Wieder ist ein Arbeitskamerad aus unserer Mitte gerufen worden.

Nach kurzem Krankenlager verschied am Dienstag, den 28. Februar 1939, abends, unser lieber Vater, Schwager, und Großvater, der frühere Säckermeister Friedrich Rödler

Am 28. Februar 1939 verschied unser früherer langjähriger Ehrenkassenführer Friedrich Rödler

Familien-Anzeigen in die „Hallischen Nachrichten“

Billig und gut Qualitäts-Emaille Schmortöpfe, fein, hellgrau ... Ritter

Modische SPORT-Schuhe Blau Boxcall MIT ECHT EIDECHSE Friedrich mit Leipziger Str. 3 Cehlschläger

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz ... Epergertum

Englisch Unterricht ... Heiraten ... Eheanbahnung

Geheimtät ... Familien-Anzeigen in die „Hallischen Nachrichten“

billig an: Vierfrucht-Marmelade ... Kakao stark entölt ... Schokoladepulver

SCHADE & FÜLLGRABE WEINKELLEREI - KAFFEERÖSTEREI

Zwangsversteigerungen ... Heu, Hafer, Stroh, Häcksel

Schlaflose Nächte ... Kinnerwagen

Heu, Hafer, Stroh, Häcksel ... Kinnerwagen

Kinnerwagen ... Sportwagen ... KORBOLUHR FACHGESCHAFT

Junger Kaufmann ... Junger Epepar ... Junger Handwerker ... Junger Angestellter

22. Jahrestag ... 2. März 1939

2. März 1939 ... 2. März 1939

Staatliche Lotterie - Einnahmer Kümmel Frenkel Köppen

Briefmarken- Auktion 20.-25. März 1939 Reich illustrierter Katalog gratis und franko

Ihre Sommersprossen verschwinden ... Zuverlässiger als der beste Freund

Wir übernehmen: Unfall, Haftpflicht, Auto-Einbruch-Diebstahl, Personen-Geräten- und Lebnens-Aussteuer, Studiengeld, Renten-Versicherungen

Winterthur Versicherungen Berlin SW 68 - Charlottenstr. 77

Berliner Illustrierte

Neuer Roman: Wie damals mit ANI ... Deutscher Verlag, Berlin

Familien-Anzeigen

Elfriede Vogelsang Franz Kohl Feldweibel großen als Verlobte

Wien, den 1. März 1939 a. Zk. Halle (S.), Rudolf-Heym-Strasse 32, 1.

Herbert Hampus Gertrud Hampus geb. Walla Vermählte Halle (Saale), den 3. März 1939

Anna Hentschel geb. Barth im Namen der Hinterbliebenen Gustav Hentschel u. Kinder Gröben, den 1. März 1939

Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 4. März 1939, 10 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs in Halle (S.) statt.

Otto Ebert Wieder ist ein Arbeitskamerad aus unserer Mitte gefahren worden. Wir verlieren in ihm einen beliebigen Mitarbeiter und guten Kameraden.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf (Saalkreis).

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Friedrich Rödler in tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), Lange Straße 11.

Modische Sport-Johnie Blau Boxcall MIT ECHT EIDECHSE

Friedrich mit Leipziger Str. 3 Cehlschläger

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz

tägliches Kochbuch Freitag, den 3. März

Geheimnisse 28. 3. 1939

Widow 47. 3. 1939

Widow 47. 3. 1939

Widow 47. 3. 1939

Widow 47. 3. 1939

Zwangsversteigerungen

Schlaflose Nächte

Heu, Hafer, Stroh, Häcksel

Kinderwagen

Unterricht

Heiraten

Unterricht

Widow

Widow

Widow

Widow

Briefmarken- Edgar Mohrmann & Co., Hamburg I - Speersort 6

Ihre Sommersuppen verschwinden

Winterthur Versicherungen

Berliner Illustrierte

Neuer Roman: Wie damals mit ANI

SCHADE & FÜLLGRABE WEINKELLEREI - KAFFEERÖSTEREI

Staatliche Lotterie-Einnehmer

Deutscher Verlag, Berlin

Bekanntmachung

Die Wohnung der Halbesen in der Elbinger Str. 10, 11, 12 und 13... Bekanntmachung über die Bekämpfung der öffentlichen Gesundheitsgefahren...

Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle... Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle...

Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle... Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle...

Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle... Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle...

Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle... Die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle...

A. Straßennamen... A. Straßennamen... A. Straßennamen...

B. Straßennamen... B. Straßennamen... B. Straßennamen...

C. Straßennamen... C. Straßennamen... C. Straßennamen...

D. Straßennamen... D. Straßennamen... D. Straßennamen...

E. Straßennamen... E. Straßennamen... E. Straßennamen...

Stellen-Gesuche... Stellen-Gesuche... Stellen-Gesuche...

Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Möblier... Möblier... Möblier...

Verkauf... Verkauf... Verkauf...

Verkauf... Verkauf... Verkauf...

Die verkannnte Güte

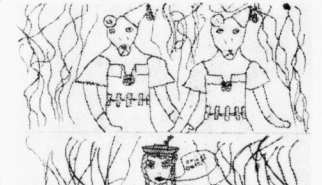
"Kinder, ich habe eine Heberforderung für euch!" sagte unter Emutje, und seine Augen leuchteten vor Freude.
 "Wann und nicht auf die Folter, Knabe?"
 "Es gibt heute noch Eierfuchen!" trompetete Emutje in die herrliche Nacht.
 "Donnerwetter!" riefen wir. Uns lief das Wasser in die Hände aufzukommen.
 "Was hast du denn die Eier her?" fragte Wilhelm. Er mußte immer alles ganz genau wissen.
 "Die habe ich von einem Bauer gekauft bekommen, auch Speck und Butter!" antwortete Emutje und reichte sich stolz in die Höhe, als ob er sagen wollte: Seht, was bin ich doch für ein tüchtiger Herr!
 "Und das Wehl?" war meine Frage.
 "Das habe ich drüben in der Scheune in einer Tüte gefunden! Auch das hat mir der Bauer gegeben, als ich ihn darum bat", sagte Emutje und

verschwand. Bald vernahmen wir ein Bruzzeln, das uns angenehm in den Ohren klang.
 Wilhelm gab inzwischen einige Lieber auf seiner Gitarre zum Besten. Plopp! plopp! er inne und schauerte in der Luft herum.
 "Das stinkt ja so verabschiedet", bemerkte er nach einer Weile. Auch wir hellten einen ischaren Geruch lei.
 "Der Emutje wird doch nicht den Eierfuchen haben anbreiten lassen?" Wilhelm sprang auf und tanzte zum Emutje. Lieber hinterdrein.
 "Vor seiner Mutter stand Emutje mit becepertem Gesicht und sammerte: „Ich weiß nicht, was mit dem Wehl los ist!“
 „Was mal die Tüte her!“ forderte Wilhelm. Als Emutje sie gebracht hatte, folgte Wilhelm von ihrem Inhalt. Kaum hatte er ihn im Mund, als er schon seine Gesicht verzog und im hohen Bogen spuckte.
 „Spis!“ sagte Wilhelm und sah Emutje freude an ...

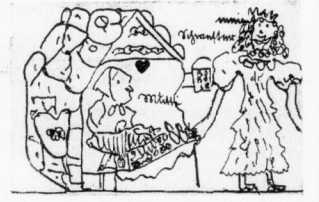
Wie wir Karneval feierten

Vom Seeräuber bis zur Prinzessin
 Dieses Jahr habe ich gerade vier Tage und fünfzig Geburtstag gehabt. Da haben wir auch erst an meinem Geburtstag gefeiert. Was denkt du,

Allerlei Bettelsprüche
 Fastnachtsen ist nun schon wieder vorbei. Ich verleihe Fastnachtsen wieder im Bett; es machte mir aber doch Spaß. Zuerst möchte ich den Fastnachtsen



lieber Zusef Gaj! Was wir da für einen Reshattor? Ach, und wie wir da gelacht haben. Ach, das kommt ja so gar nicht aben. Ich wünschte, daß du mit gefeiert hättest. Wie mein Bopai ausah, so willst du hat er sich einmal die Haare gewaschen. Ich habe ihn wieder daran erinnern. Und da hatte er noch einen alten Hut und ein altes Kleid. Er ähnelte beinahe einer Magerin. Ich hatte mich als See-



ein Kostüm aus grünem und rotem Streppapier. Das steht du auf dem Bild Nr. 1. Dann kam meine Schwester aus der Schule, die führte mich erst tüchtig an. Dann erzählte sie mir, wie sie Fastnachtsen in der Schule verbrachte hatten. Silvia kleidete sich als Dornelch an und ging auf die Straße. Wenn sie jemand Bekanntes sah, sagte sie: „Gruß Gott, gruß Gott!“ Ich habe sie auf Bild Nr. 2 gemalt. Gegen Abend kamen angepustete Kinder und bettelten: „Gib mir ein kleines Stenbe für mich um meine Frau um 90 Rinner um Goldmann!“ Meine Mutter belohnte sie für ihren Spruch. Es stinzelte noch immer und ein kleiner drohlicher Junge aus unserer Nachbarschaft kam und sagte: „Gehege mich merich liebste mit e dem!“ Darüber mußten wir sehr lachen und heute noch.
 Gieta Jänke, Halle (12 Jahre).

Romanlektüre für die Kranken

Lieber Zusef Gaj! Meine Mutter hat einmal vor Jahren im Krankehaus gelegen. Da lasen die Kranken dort verschiedene Zeitungen. Diese tauschten die Kranken untereinander aus. Mit Zeitungen wurde der Roman verlesen. Als meine Mutter dann wieder gesund nach Hause kam, hat sie sich was Neues angeschaut. Jeden Tag wird der Roman der Hallischen Nachrichten fein händerlich ausgetauscht

so alternd schöne Romane zusammen. Und nun kommt der Juch der Tage. Wenn Mutti jemand im Krankehaus betruht und man bittet um Leichter, so nimmt sie jedesmal ein paar Romanströchen mit. Diese Mädchen bleiben dann im Krankehaus. Sie sind für die schwachen Kranken leicht handlich. Sie gehen von Stunde zu Stunde, wandern von Zimmer zu Zimmer. Und überall, wo sie auftauchen, bringen sie viel Freude und Unterhaltung. Wer mag's noch?
 Margot Rinkel, Halle (15 Jahre).



Allerlei Kurzweil

Bilderrätsel
 Ihr Kinder, hört mal alle her!
 Des Rätsels Lösung ist nicht schwer.
 'nen Vogel nennt das Rätselwort.
 Der bei uns fliehet; er fliegt nicht fort.
 Wenn mürrisch und Schames und
 Das Land erkräftigt im heißen Wehl.

Ja, es erscheint uns beinahe so,
 Als sei er dann besonders froh.
 Denn recht beliebt er jetzt sein Haus
 Und brüht gar die Jungen aus.
 Die in dem Bild vorliegenden sind
 Zu freiem Sein erwasen bold.

Kapselrätsel
 Eufthana, Tunnel, Mundblöschel, Landgerichtstrat,
 Sende, Einzah, Atemganz, Sandhaus, Treibeis,
 Heberbe, Ende, Karaffe, Kratzzeitung, Urteil,
 Weber, Hinterher, Wandersmann, und ...
 Jedem der vorstehenden Wörter sind drei aufeinanderbefolgende Buchstaben zu entnehmen und anschließend zu ordnen. Sie ergeben dann eine defante Gesundheitsregel.

In Wörlitz ist schon „Erntezeit“



Mit dem Schimmel und dem Rapen wird eingefahren (Aufn.: W. Danz)

Die Stadtfünder über meist der Meinung, Wandfunder brauchen zu ihrem Spiel keine Solaforteden, weil sie lebende genug haben. Diese Meinung ist nur mit einer gewissen Einschränkung richtig. Natürlich haben die Wandfunder größere Gelegenheiten, mehr mit lebenden Pferden „spielen“, gibt es nicht. Der große Mann im Stall wird wohl mal den kleinen Mann auf den Rücken des Pferdes legen, aber damit nicht sich aus. Sont aber wird der kleine Mann dem Pferdhalter alles abhandeln, was er für sein Spiel mit dem Solaspield braucht, und dann wird dieses „Abgegrüde“ übertragen.
 Die beiden Jungen da oben auf dem Bild — sie sind aus Wörlitz — lassen sich auf dem Reiterhof schon oft genug im Pferdehall herumgetrieben und nun geht für sie „die Arbeit“ los. Sie fahren bereits die Ernte ein. Sie besteht in alter Eren, und zwei tüchtige Reuten sind aufgeladen. Der Schimmel und der Rapen stehen. Und wie! Ich auch gar nicht anders möglich — bei dieser Pflege! Die beiden Wörlitzer Jungen führen ihre Pferde mit Bandons und Schokoladenplättchen, mit Brot und auch mal mit

einem Stück Kuchen! Ich kann auch sagen, wie dieses Futter den Jungen schmeckt. Dann werden die Pferde (bismal nicht die Jungen gefreiligt und gepust. Sie dürfen und müssen auch schlafen. Diesmal Jungen und Pferde.
 Mit die Ernte eingefahren, geht es mit den Pferden an die Baukelle: Hagekelle fahren. Jedenfalls haben die beiden Wörlitzer Jungen immer alle Hände voll zu tun, um die bestellten Fahren auszuführen zu können. Kommen dann in den halben Abendstunden die wirtlichen Pferde vom Felde auf den Hof zurück, dann werden die Solaforte mit in den richtigen Pferdehall gefeilt. ... und dann bekommen sie auch wirtlich Speu und Hüfer vorgesetzt, damit sie an anderen Tage wieder auf dem Felde sind.
 So verläuft ein „Pferdepiel“ außerhalb der Großstadt. Ich aber auf dem Lande Solafort — und bald ist es wieder soweit — dann stellen auch die beiden Wörlitzer Jungen ihre Solaforte in die Gde und fahren mit aus Feld ... dann wünschen sie sich sehrmäßig die Zeit heran, wo sie einmal richtige Pferde lenken dürfen. Doch betrauen werden der Solafort und Solaforte nie ... Zusef Gaj.

Die Stunde der Versuchung

Auf dem Schulweg war Peter wieder am Kaufhaus vorbeigefommen und hatte vor den beiden großen Schaufenstern auch wieder einige Zeit gewellt. Und heute nun war er sich endlich schlüssig geworden, sobald er das nötige Geld bekommen haben würde, den Malfaßen zu kaufen.
 Zu Hause machte Peter Kassenhutz. Er zählte die Pfennige, Zweier, Fünfer, ... und ab und zu war ein Großes dabei: Eine Reichsmark und 15 Pfennige kamen aufammen. Das war schlimm. Noch 45 Pfennige fehlten zum Malfaßen. 45 Pfennige zusammenzubekommen, war nicht leicht.
 „Da rief die Mutter. „Peter, Peter —“ sagte die Mutter und übernahm ihm ein Zweiermarkstück, „irrtung doch mal schnell zu Noltes und hole mir meine Schuhe. Die Malfaße werden wohl wieder flechtig Pfennige fallen wie das Letztmal, also bring's schnell und wolle gut auf, damit du kein Geld verlierst.“
 Peter machte sich auf den Weg. Er wurde traurig. Immer wieder berückete er das Zweiermarkstück, und immer wieder dachte er denken: Wenn es doch mein wäre — wenn es doch das meinte wäre. Doch — das sei in seiner Güte getan. Irdenweiche lächelnde Oberlippe erherbet nicht.
 Bald darauf hatte Peter sein Ziel erreicht. Und ja, die Mutter hatte recht gehabt, flechtig Pfennige verlangte Weiler Nolte, der kaum in seiner Arbeit

innehilft, als er ihm die Schuhe, die er gleich neben sich liegen hatte, übergeben und das Wechselgeld aus der Portenlaffe hervorholte und dem Peter in die Hand drückte.
 Aber da gefah etwas pässlich Unverwartetes — doch erst, als Peter die Werkflast schon wieder nehmen wollte, faun es ihm richtig zum Bewusstsein.
 „Ja, da fand er nun wieder auf der Straße und hatte von den zwei Mark die ihm die Mutter mitgegeben, noch eine Mark und flechtig Pfennige, obgleich er doch nur eine Mark und dreißig Pfennige hätte haben dürfen, wenn alles mit rechten Dingen zugegangen wäre. Beters, erriet Gedachte war: Weiler Nolte hat sich gewiss perion, ja natürlich hat er das! Und er wollte auch schon wieder untreuen, aber da mußte er auf einmal wieder an seinen Malfaßen denken, und so verzicht er denn wieder den Schritt.
 „Was da tun willst, Peter, ist nicht recht!“ rief eine Stimme in ihm, aber er war schon so tief dem Gedanken: Jetzt brauch ich nur noch einen Reuter, verlassen, daß er die Stimme des Guten kaum mehr

Kammrätsel
 Der Kammrücken bescheidet eine Stadt, bei der ein Nebenfluß in den Rhein mündet. Die Häuze bezeichnen:

a	a	b	b	o	e	k
k	l	l	l	l	l	l
o	n	n	n	n	n	n

1. auch eine Stadt am Rhein, die im Namenal mehrbehaftet ist: Barbe, 3. Beutha, 4. un- ischer Wortwechsel.

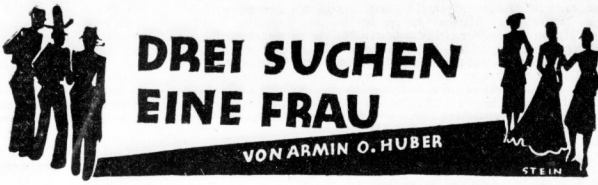
Besuchkartenrätsel

Rolf Gert Jspe

Was ist der Herr im Nebenruß?
 1. auch eine Stadt am Rhein, die im Namenal mehrbehaftet ist: Barbe, 3. Beutha, 4. un- ischer Wortwechsel.



vernehmen, viel weniger, daß er ihr folgte. „Fort! Fort!“ lachte die Stimme des Bösen in ihm. „Fort! Fort!“ Aber der Peter konnte es einfach nicht, so sehr er sich auch bemühte. Mit Weiler Noltes seine Weine gefüllt zu sein, und das Herz ist ihm derartig flechtig gegen die Brust, daß ihm der kalte Schweiß auf der Stirn perlt.
 „Rein!“ lachte er da pflichtig an. „Rein!“ und damit drehte er sich rudertig um. Der Werkflast Weilers Noltes an.
 „Doch sei Dank!“ summelte er.
 Es war gewiß nicht das erstmal, daß die Versuchung ihn heimlichste, nein, gewiß nicht; aber diesmal war es ihm doch sehr, sehr schwer geworden, mit ihr fertig zu werden. Und dann alles hatte nur Sekunden dauerte, wannan, dreißig vielleicht, aber Peter war es, als seien es Stunden gewesen, löcherliche Stunden.
 „Hört recht, Junge! Wirt geht nicht aufanden gen, wenn du lo flecht!“ sagte Weiler Nolte, da Peter ihm das zwei erhaltene Geld zurückgab. Doch er schon wieder bei der Tür war, rief er ihn noch einmal zurück und sagte: „Da — nimm das!“ — Zwanzig Pfennige waren es, die ihm Weiler Nolte schenkte.
 Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle (Saale).



DREI SUCHEN EINE FRAU

VON ARMIN O. HUBER

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin W 85

21. Fortsetzung
Der Sprecher und seine Zuhörer bemerkten nicht, daß sich die Kaffeeuhr öffnete und ein Mann hertrat...

stunde plötzlich und hastete: „...Bergott, ich habe ja — ich habe meine Briefe verloren mit all meinem Geld!...“

Offene Stellen weibliche

- Erkrankte Kammerfrau, anfechtbar, 40 Jahre alt, sucht 1. April...

Stellen-Gesuche weibliche

- Suche für meine Tochter, welche Eltern die Stelle einer Lehrerin...

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT G.

Hauptsitz Berlin C 2 Wallstraße 61-65

Märkisches Ufer 26-34

Bilanz zum 31. Dezember 1938

Table with columns: Aktivo, Passivo, RM. Includes items like Barreserve, Kassenbestand, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, etc.

Table with columns: Aktivo, Passivo, RM. Includes items like Stand am 1. 1. 1938, Umsatzerlöse, Aufwendungen, etc.

Table with columns: Erträge, Aufwendungen, RM. Includes items like Ertrag aus Zinsen, Dividenden, Personalverwendungen, etc.

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.G.

Carl Rosenbauer, Adolf Geybhaber, Rudolf Leger. Vorstand: August Christoffel, stellv. Vorstandsmittglied: Heinz Hollander...

Advertisement for 'jung bleiben mit Plazym' featuring a woman's portrait and text about staying young.

Advertisement for 'Bäckermeisters-Tochter' featuring a woman's portrait and text about a bakery business.

Advertisement for 'Erechpflge Kräfte' and 'Rundfunk-Programm' with a list of radio programs.

Advertisement for 'Plazym' and 'Deutsches Lieder' with a list of songs and their composers.

und entlang in den zweifelhafte Verordnungen ihres ehemaligen Zolens. Schanden wurden bezahlt. Doch einmal fuhr man mit dem Motorboot hinaus in die freie Umgebung der Gunglucht. Im im Schiff, binärlie in die Sonne, deren greller Schein wie flüssiges Gold über den Gewässern zitterte. Es war an einem Sonntag. Schon frühmorgens belebten sich die Seen mit laufend weißen Segeln. Raddler wogen sich in den Wellen, die die Ausflugsdampfer aufwühlten. Motorboote führten Leute durch die Bogen. An einem Strandbühne sammelte es sich von fröhlichen Menschen. Mädchen lachten. Einer spielte auf der Ziehharmonika muntere Weisen. Im kleinen Boot war man genau so fröhlich wie in der großen Stadt. Abend gab es ein Feuerwerk. Die Gasflammen der Feuerwerkstörner prallten wie Waldfeuerschneeflocken. Laufend Blitze zündten und verteten die Szenerie, bis sich nicht vom Wasser hätte trennen können. „Heinrich dich doch schön!“ lautete Willen, der an den künftigen Heftigen denken mußte. „Aber du hast ja mich“, meinte Jungs, die neben ihm lag. Er sah auf ihre schlanken Hände mit den bemalten Fingerringen. Er sah ihre roten Lippen und überstrahlten Wangen, ihre platinblonden Locken. „Du“, sagte er, „die werden nachdem im Urwald. Wenn ich der Stolz und stolz ist über dich über die Wälder freudig, dann ist dich Stange nicht mehr nötig.“

„Sie schmeigte sich nach dichter an ihn. „Du weißt das ja nicht“, flüsterte sie, sie ihm empörten, aber sie über sie gebogen hat. Er brach nicht über ihr Stolz. „Achtundachtzig mit über beiter!“ rante er ihr zu. „Und warum sollst du dich nicht beamer? Im Wald möchte ich auch manchmal einen Prad anziehen und tun, als sei ich in einem Waldlauf.“

„Mein Nachbar im Urwald wohnt nur vierzig Kilometer von mir weg an einem schönen See —

Ja, das ist ein ehemaliger Schottischer Offizier. Manndarm sieht er seine Glatzkopf an von den Kopf-ländern und pleißt auf einen Tabakfall, das die Schottländer die Köpfe folgen.“ „Ja, fann er uns ja auch mal was pfeifen“, lachte Jungs. — „Der wir im!“ flimmte Willen bei. Beide lachten glücklich. Sie lachen froh in die Zukunft.

Eine Woche später befanden sich Willen und Jungs auf hoher See unterwegs nach Amerika. Der Wind weht vom Westen nach überwinden, wenn er im Herzen auch noch leise nachzitterte. Man sprach wenig vom Weiern, um so mehr aber vom Morgen. Die Seefahrt war sommerlich schön. Es gab keinen Sturm. Auch in der dritten Woche hatte man keine Unterbrechung: Schiffe, Sledern, Seefahrer, Wagnern und ähnligen Feiertag. Die Mägen lachten. War es nicht Leidenschaft, ein Mädchen wie Jungs vom Pfleger der Großfahrt wegzunehmen und in den Wind zu verfliegen, von denen Kanonen feine Wägen zu sein. „Aber du schendest die nachsichtig wie einen Patienten. Im Nachher räumte sie sich ein bißchen die kleine Nase, als die Passagiere in die vergrößerten Räume der Immigration Hall geführt wurden. Dann ließ es warten. Jemand rief: „Britisch Herr — Engländer zuerst!“ Andere Nationen müßten warten. „Was die Unterstiege machen“, wunderte sich die Seefahrerin. „Wir behandeln die Ausländer nicht vornehmlich!“ Willen suchte die Köpfe. „Bei uns sind sie auch böse, während wir hier gebildet werden“, meinte er. „Wir sind eben keine böse, wir fassen froh sein, wenn man uns unter die Schiffsbrücke flussifiziert.“ — „Was heißt das?“ — „Schiffsbewerter Einwanderer.“ Es gibt auch unbedarft. Viele legt man in einen Kasten wie dort in der Gde. Sie müßten da warten, bis man sie zurück-

transportiert.“ Jungs erschraf. „Wieselich bin ich eine“, flammte sie, „Linsinn!“ flurrte Willen. Der Immigration-Dolmetscher rief in mehreren Sprachen: „Bitte erlauben Sie nicht drängen!“ Die Menschen gehörten erträulich auf. Die vertriebenen Nationen betrugten sich ungeschämt miteinander. Man hatte sie in einen Korb geworfen. Ein Schiffal verband sie. Ein Zutunfalsbiß schmeckte ihnen vor — dem kanadischen Boden eine Seimat absträngen; es ist ein Franzosen, Zeutliche, Hämern, Jugoslaven, Dänen, Spanier oder weiß Gott, was für Menschen waren. Da stand der flüchtige Bauer aus Anklund, der Memnonite aus der Wallengenge, der Siebenbürger Zeutliche, der plätschig rebete, obwohl er die Wäls in seinem Leben gesehen hatte; da waren Ungarn von der Balkan und Slavovace aus dem Land der Mitternachtsstunde. Da handten mitten unter ihnen zwei Berliner, die vor kurzen noch stolz durch das Brandenburger Tor gegangen waren und den Auszug der Wäde miterlebt hatten. Willen kam an die Reihe. Der Einwanderungsbeamte hand an einem Balk. Er fragte nach dem Namen und dem Geburtsort, antwortete Willen und durfte postieren. — „Dann trat Jungs vor. Willen wurde den Dolmetscher spielen, wurde aber vom offiziellen Interpreten zur Seite geschoben. — „Mittlerweile“ — „Bitte erlauben Sie nicht drängen!“ — „Der Dolmetscher überlegte und Jungs antwortete Willen: „Heiraten — den da.“ Sie deutete auf Jungs, der in der Nähe stehen geblieben war. — „Das fann heute länger“, grüßte der Immigration-Offizier. „Wieselich dich haben Sie in Kanada?“ — „Ja — ja — nichts“, flammte Jungs. — „Der Beamte nahm Willen aus dem Korb. „Wo der ist Ihr Brautjungfer?“ — Der Berliner trat näher und begann in flüchtigem Englisch zu erklären. —

Der Beamte schüttelte den Kopf. „Sie müßen erst bemerken, daß Sie eine Frau erlauben können, eine Anstellung haben und so weiter. Die Immigration-Kommission ist streng. Sie muß Ihre Braut persönlich hinterfragen, bis alle Punkte erfüllt sind. Es wäre besser gewesen, Sie hätten zu Hause geheiratet.“ — „Das ging doch nicht wegen des Aufgebotes, es hätte viel zu lange gedauert, da ich mich nur wenige Wochen in Deutschland aufgehalten habe“, beteuerte Willen.

(Fortsetzung folgt.)

Seitere Momentaufnahmen

„...wie ich solche an flüchten auf dem Fußboden, da brauche ich keine Angst zu haben, daß ein Mann unter meinem Bett liegt!“

Gummi-Matten, -Läufer, -Sieder

Stadttheater Halle

Heute Donnerstag, 20. März, ab 8 Uhr 22. 2. Balletabend der Tanzgruppe des Stadttheaters.

Freitag, 20. bis nach 23 Uhr: **Verwandter der Welt** Drama von Curt Feiwald.

Zahlung der VII. Rate für Dienstag, 9. Mittwoch, Donnerstag bis 5. März erlösen.

Reichsbund der Deutschen Schwerhörigen für Erwachsene, Schwerhörigen, Eltern schwerhöriger Kinder.

Öffentl. Beratungs-Vortrag

Sonntag, den 5. März, 9 Uhr, Haus an der Moritzburg. Inaugurationsrede des Reichsbundes. Ortsgruppe Halle.

Am Riebeckplatz und Gr. Ulrichstr. 51

Unter persönlicher Anwesenheit von **Hilke Weissner**

Ab heute Donnerstag: In beiden Theatern gleichzeitig!

GALA-TAGE DES HUMORS

Dies Minuten nach Spielbeginn gibt es kein anderes Gesicht mehr im Publikum, und dann wird gelacht — bis zum Schluß

Heinz Rühmann

führt zum 1. Male Regie und gleich ein Volltreffer

Schauburg

Ab morgen Freitag! Sie lachen 2 Stunden ohne Unterbrechung über **Hans Moser, Jda Wüst, Lucie Englisch**

Ab heute Donnerstag: In beiden Theatern gleichzeitig!

GALA-TAGE DES HUMORS

Dies Minuten nach Spielbeginn gibt es kein anderes Gesicht mehr im Publikum, und dann wird gelacht — bis zum Schluß

Heinz Rühmann

führt zum 1. Male Regie und gleich ein Volltreffer

Schauburg

Freitag, Sonnabend und Sonntag, abends 11 Uhr: große 3 Spät-Vorstellungen

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder!

Willi Fritsch, Willi Forst die Zwillinge des Glücks, im köstlichen Zusammenspiel mit **Lillian Harvey** in der besonderen Ufa-Operette

Alte Promenade

Grünen Frauen

GOLDEN HILL

KIRSTEN HEIBERG, VIKTOR STAAL, KARL MARTEL, GRETHE WEISER, ELIE MEYERHOFF, OTTO GEBHARDT, ERNST WALDOW, OLAF BACH

Ein neuer außerordentlicher Ufa-Film, der Welt der exotischen Goldgräber.

Wer Kirsten Heiberg in diesem Film sieht und vor allem auch singen und sprechen hört, wird ein ein großes Erlebnis sein.

Werktag: 4.00 6.30 8.15 Sonntag: 3.15 5.40 8.15

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Morgen

Freitag und 11.00 Sonnabend abends 2 Spätvorstellungen 2

Annabella

Die wundervolle Frau und Viktor Francen in ihren triumphalen Erfolg: Zwischen Abend und Morgen

Das Schicksal einer Jungvermählten

Die bekannte Meisterschaft der Franzosen in der freien aber denkbar Behandlung von Liebesverhältnissen hat auch dieses Mal wieder einen ersten Preis gewonnen und nachherlichen Film in deutsch-französischer Sprache

Werktag: 4.00 6.30 8.30 Uhr

Der große Lustspiel - Erfolg!

Südtiroler Heiterkeitsessen

Heil Finkenzler Viktor de Kowa

in dem Titelfilm

Scheidungsreise

„Eine chronische, rezidivierende Fahrt, Revolte in der Hochzeitsnacht, Ehebruch mit der eigenen Frau“

eine tolle Angelegenheit!

In weltrem Rollen: **Hildev. Stolz, Max Güstorf, H. A. v. Schletow.**

Filmvorstellung 1939

Anlaß der diesjährigen Angula 4. Reichstagskammer findet am Sonntag, den 5. März, im Ufa-Theater statt. Die Ufa-Filmvorstellung des **Martha - Egerström** bildet einen sehr interessanten Teil der Veranstaltung. Von der Filmvorstellung bis zum Filmkauf zum Preise von 10 Pf. an der Kasse erwirbt, hat freien Zutritt! Anfang 11 Uhr.

Werktag: 4.00 6.30 8.30 Uhr

Grünzing

Morgen Freitag auf jeden Fall nach Grünzing zum **Witwen-Ball** Kapelle Lohmüller.

In Gastmeyer: **Toni und Rosali** Bismarck-Operette Leipzig Rundfunkkonzert

BURG-THEATER

Ab heute Donnerstag, 5. u. 8. Uhr Der Film mit großer Besetzung: **Die unruhigen Mädchen** von Carl Theodor Dreyer. Die Engländer, Hans Holt, Theo Lingens.

Hans Moser als der komischste aller Gerichte, wenn auf Grund eines unglücklichen Manuskriptes Satzfehler vorkommen. Es liegt deshalb im Interesse jedes Anzeigekunden, wenn er den Anzeigekosten klar abfaßt und recht deutlich schreibt **HALLISCHE NACHRICHTEN**

Empfehl. 2. Lohn

hochprima Hasen Wildbraten Puten Gänse

ausgezeichnet **homer Enten** **Blitzschmalz** **Achten Sie bitte auf die Anzeigen Reichert** Geistraße 37.

Le'Zerg! Gerüstete Schlemmer und viele Gerichte, **Ueberreichte** **Schreib- u. Buchführer-Arbeiten** für n. Geschäft, **gebundene E. 7.20** **Reichert** **Schloßerei** nimmt noch keine Bestellungen, **gebundene E. 7.20** **Reichert** **Reichert** **Reichert** **Reichert**

Ein blonder Traum

Ein Dreierstein von seltenem Glanz: **Strahlend - Flott Temperamentvoll!** in einem Film voll **Humor Tempo Musik**

Der Erfolg beim Publikum: **Stimmung - Heiterkeit Glänzende Laune!** Das ist dieser herrliche Film, der ganz wieder auf die Beine bringen wird

Rechtliche Plätze sicher!

Ein blonder Traum

Ein Dreierstein von seltenem Glanz: **Strahlend - Flott Temperamentvoll!** in einem Film voll **Humor Tempo Musik**

Der Erfolg beim Publikum: **Stimmung - Heiterkeit Glänzende Laune!** Das ist dieser herrliche Film, der ganz wieder auf die Beine bringen wird

Rechtliche Plätze sicher!

Am Sonntag, 5. März: Filmvorstellung

„Urlaub auf Ehrenwort“ Zutritt geb. Erwerb der Schrift „Urlaub auf Ehrenwort“ für Filmkunst“ zum Preise von 10 Pf.

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die „Hallischen Nachrichten“

Theater Alte Promenade

Die bekannte Meisterschaft der Franzosen in der freien aber denkbar Behandlung von Liebesverhältnissen hat auch dieses Mal wieder einen ersten Preis gewonnen und nachherlichen Film in deutsch-französischer Sprache

Werktag: 4.00 6.30 8.30 Uhr

Ein blonder Traum

Ein Dreierstein von seltenem Glanz: **Strahlend - Flott Temperamentvoll!** in einem Film voll **Humor Tempo Musik**

Der Erfolg beim Publikum: **Stimmung - Heiterkeit Glänzende Laune!** Das ist dieser herrliche Film, der ganz wieder auf die Beine bringen wird

Rechtliche Plätze sicher!

TOBIAS

Ab Freitag bis Montag Der erfolgreiche, große Ufa-Film

LAUTER LÄNGEN

Eine ganz tolle Sache!

Hilke Weissner tritt heute in allen Vorstellungen **persönlich auf!** Auftritte in den Pausen!

Jugendliche nicht zugelassen!

Neutiger Beginn: C. T. Riebeckplatz, 4.15 6.25 8.40 C. T. Ulrichstr. 51 3.45 6.00 8.15

Wiederholungs-Fahrt zur Automobil-Ausstellung nach Berlin

am Sonntag, dem 5. März 1939

Autobus-Sonderfahrt Ab Marktkirche 6.30 Uhr. Rückfahrt ab Ausstellung 20 Uhr. Fahrpreis einschl. Beförderungssteuer 7,20 RM.

Karten-Vorverkauf umgehend durch **Kfz-Verkaufsstelle Fr. Ulrichstr. 16** **Emil Banke, Bismarck-Straße 250** als Veranstalter

Beachten Sie bitte die kleinen Anzeigen in den Hallischen Nachrichten!

Wiederholungs-Fahrt zur Automobil-Ausstellung nach Berlin

am Sonntag, dem 5. März 1939

Autobus-Sonderfahrt Ab Marktkirche 6.30 Uhr. Rückfahrt ab Ausstellung 20 Uhr. Fahrpreis einschl. Beförderungssteuer 7,20 RM.

Karten-Vorverkauf umgehend durch **Kfz-Verkaufsstelle Fr. Ulrichstr. 16** **Emil Banke, Bismarck-Straße 250** als Veranstalter

Beachten Sie bitte die kleinen Anzeigen in den Hallischen Nachrichten!

Aus der NSDAP

Aus Zuchtwort der Organisations und parteiamtlichen Reichsamtbezugs

Rechtsleitung Halle-Stadt **Grünzinger Zeitung**, am 4. März, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31 Uhr, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August